

## 17. Die große Babylon und ihr Bräutigam

— Warum das irdische Jerusalem die große Hure Babylon der Offenbarung ist

### 17q Das aus Babylon herausgehende Volk Gottes

#### Inhalt

- >>> Der fortgesetzte Fall Babylons
- >>> Babylons endzeitlicher Götzendienst
- >>> Wer zum neuen Bundesvolk Gottes gehört
- >>> Die Meidung des Babylon-Kosmos und seines Mysteriums
- >>> Die zweifache Bewahrung derer, die aus Babylon herauskommen
- >>> Warum Christen in Babylon sein werden
- >>> Die zu transformierenden Heilskörperschaften Gottes
- >>> Das Herausgehen und das Gericht im Bild Sodoms
- >>> Der Grund für die Bitte, Sodom-Jerusalem zu bewahren

#### Der fortgesetzte Fall Babylons

Babylons Plagen gehören zu einem länger andauernden Gerichtsprozess, der damit beginnt, dass die Stadt gemäß [Offb. 18,2](#) in geistliche **Finsternis** gelangt und **Dämonie** praktiziert. Die Magierin wird zu einem Tor für die aus dem Himmel herabsteigende Geisterwelt.

In diesem Kontext erlebt die okkult belastete Stadt eine Zeit des Wohlstandes und der **Dekadenz**, die in [Offb. 18,14](#) als „Saftstunde“ bezeichnet wird. (DaBhaR Übersetzung)

#### Offb. 18,14 (DÜ)

**Und deine Saftstunde, die der Begierde der Seele, sie kam von dir weg, und all die Feistgefüllten und Glänzenden lösten sich gänzlich weg von dir, und nicht, ja nicht, ja nicht mehr wird man sie finden.**

In [Offb. 18,4](#) ruft der Herr sein Volk aus dem wirtschaftlich prosperierenden Babylon heraus, damit es keinen Anteil an den Sünden der gräulichen Hure hat und nicht an ihren Plagen partizipiert. (EÜ)

#### Offb. 18,4

**Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!**

Wer das babylonische Wesen der Stadt persönlich beibehält, also „in ihr“ bleibt, den ereilt das im Schicksal Sodoms dargestellte **Gerichtsfeuer** Gottes gemäß [Offb. 18,8](#) und [Offb. 17,16](#).

Hiermit ist der Fall Babylons jedoch noch nicht beendet, denn schließlich beseitigt Gott die große Stadt nach der Ausgießung der 7. Schale völlig :[Offb. 16,19](#):.

Die Verschiedenheit dieser Gerichte verleitet einige Bibelausleger zur Annahme, es gebe mehrere „Babylons“ und man müsse die Stadt „Babylon“ von einem ökonomischen und religiös-politischen Weltsystem, das angeblich „großes Babylon“ genannt wird, unterscheiden.

Diese Differenzierung ist aber falsch, denn die „große Stadt“ **ist** die große Babylon, wie aus [Offb. 16,19](#), [Offb. 17,5+18](#) und [Offb. 18,2+10+21](#) klar hervorgeht.

Nicht mehrere Babylons fallen zu unterschiedlichen Zeiten, sondern das **eine** und **einzige** Babylon-Jerusalem fällt stufenweise, also mehrfach und unterschiedlich stark ausgeprägt.

### Babylons endzeitlicher Götzendienst

Wer das frevlerische Babylon-Wesen Jerusalems und damit die Identität der großen Hure Babylon nicht kennt, wird kaum begreifen, warum diese Stadt laut [Jes. 2,6-8](#) **am Ende der Zeit** völlig dem Götzendienst verfällt, obwohl sie Gott angeblich noch kurz zuvor im Tal Joschafat rettet und zum Zentrum der Welt macht  
:[Joel 4,12](#); [Jes. 2,2+3](#):: (EÜ)

#### **Jes. 2,6**

**Ja, du hast dein Volk, das Haus Jakob, aufgegeben. Denn sie sind voll von Wahrsagern aus dem Osten und sind Zauberer wie die Philister, und mit den Kindern der Fremden schlagen sie in die Hände.**

#### **Jes. 2,7**

**Sein Land wurde voll von Silber und Gold, und seine Schätze haben kein Ende. Sein Land wurde voll von Pferden, und seine Wagen haben kein Ende.**

#### **Jes. 2,8**

**Sein Land wurde voll von Götzen. Man wirft sich nieder vor dem Werk seiner Hände, vor dem, was seine Finger gemacht haben.**

Das Wesen der in [Joel 4,12](#) beschriebenen Bewahrung wird von Bibelauslegern oft missverstanden.

Genau genommen geht es in Joschafat nämlich um den Sieg der **himmlischen** Stadt Jerusalem über die babylonischen Herrscher der Erde, wie [Joel 4,16+17](#) in Verbindung mit [Hebr. 12,22](#) und [Offb. 19,14+19](#) zeigt und nicht um die Rettung der **irdischen** großen Hure Babylon-Jerusalem.

Hier wird also genau das Gegenteil dessen beschrieben, was allgemein in christlichen Kreisen gelehrt wird.

Es ist sehr fraglich, ob die biblische Prophetie aus [Jes. 2,2+3](#) tatsächlich für das gegenwärtige Jerusalem gilt. Ihre Haupterfüllung findet jedenfalls im Millennium der **zukünftigen** Stadt Jerusalem statt.

Es ist also nicht so, dass die in [Jes. 2,6-8](#) beschriebene Vergötzung der **jetzigen** Stadt Jerusalem einen unrühmlichen Rückfall darstellt, sondern sie entspringt schlicht und einfach dem Wesen Jerusalems und muss uns überhaupt nicht verwundern.

Das okkulte Jerusalem ist die große Babylon und wird es ganz **am Ende** unserer Weltzeit auch bleiben.

Ganz am Schluss, danach kommt im jetzigen Äon nichts mehr, lebt die große Hure ihren Charakter in vollen Zügen aus.

Deshalb ereilt sie das Gericht gerechterweise. Im zeitlichen Rahmen der Ausgießung der 7. Schale, kurz bevor die gesamte Erde beseitigt werden wird, richtet Gott die Unbußfertige **endgültig** :[Jes. 2,19+21](#); [Offb. 16,19](#):.

Wer zum Volk Gottes gehört und Babylon nicht verlässt, wird dieses Gericht zusammen mit ihr erleiden müssen :[Offb. 18,4](#):.

<b>Wer zum neuen Bundesvolk Gottes gehört</b>
---

J. Hellmann schreibt: „Das Volk Gottes steht zu ihm in einer Bundesbeziehung. Ein Bund ist etwas ganz anderes als ein Vertrag. Ein Bund ist so verschieden von einem Vertrag wie sich die Ehe von der Prostitution unterscheidet.

In einem Vertrag tauschen zwei Menschen Waren und Dienstleistungen aus. „Dies wird deins und das wird meins.“ Oder: „Ich werde dieses für dich tun und du tust das für mich.“ Jedoch können Verträge gebrochen werden.

Ein Bund ist ein Austausch von Personen: „**Ich** werde für ewig **dein** und **du** wirst für ewig **mein**“ [Anm.: Siehe [Hes. 37,26+27](#)].

[...]

Wo waren viele aus dem Volk Gottes, als Johannes die Offenbarung schrieb? Sie befanden sich noch im Alten Bund, in der alten, **kosmischen**, also irdischen Stadt Jerusalem.“

Laut J. Hellmann werden diese Menschen in [Offb. 18,4](#) deshalb als das „Volk Gottes“ bezeichnet, weil sie durch den mosaischen Gesetzbund mit Jahwe vereint waren.

Diese Interpretation ist jedoch fraglich, denn der durch das Blut Jesu geschlossene **neue Bund** Gottes definiert die Zugehörigkeit zu seinem Volk anders als der alte Bund.

Laut ihm sind diejenigen das „Volk Gottes“, die der Vater seinem Sohn gibt :[Joh. 6,37+39+40](#); [Joh. 10,27+28](#); [Hebr. 2,13](#):. (EÜ)

**Joh. 6,37**

**Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;**

**Joh. 6,39**

**Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag.**

**Joh. 6,40**

**Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.**

**Joh. 10,27**

**Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;**

**Joh. 10,28**

**und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.**

**Hebr. 2,13**

**Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.“ Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.“**

Allein diejenigen, die an den **Namen Jesus Christus glauben** sind gemäß [Joh. 1,12](#) das von ihm **gerettete und geheiligte Volk**.

Nur sie gehören der auserwählten internationalen Gemeinde an, die das besitzt, was dem werkgerechten Israel fehlt  
: [Mt. 1,21](#); [Tit. 2,14](#); [Eph. 5,27](#); [Mt. 3,12](#); [Apg. 15,14](#); [Mt. 21,41+43](#); [Röm. 11,7](#); [Apg. 18,10](#):. (EÜ + Zürcher Bibel)

**Joh. 1,12**

**so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;**

**Mt. 1,21**

**Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.**

**Tit. 2,14**

**Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.**

**Eph. 5,27**

**damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.**

**Mt. 3,12**

**seine Worfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.**

**Apg. 15,14**

**Simon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen.**

**Mt. 21,41**

**Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit.**

**Mt. 21,43**

**Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird.**

**Röm. 11,7 (ZB)**

**Was heisst das nun? Israel hat, was es suchte, nicht erlangt. Die Schar der Auserwählten zwar hat es erlangt, die Übrigen dagegen wurden verstockt,**

**Apg. 18,10**

**Denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Böses zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.**

Wer auf den Namen **Jesus** vertraut, gehört zum erlösten **himmlischen** Jerusalem, also zum **himmlischen** Zion : [Hebr. 12,22-24](#):. (EÜ)

**Hebr. 12,22**

**sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung;**

**Hebr. 12,23**

**und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;**

**Hebr. 12,24**

**und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als das Blut Abels.**

Demjenigen, der am Namen **Jesus** festhält, gilt der Herausruf aus Babylon-Jerusalem :[Offb. 18,4](#), denn niemand wird und ist ein Teil der Himmelsstadt, solange er noch an die irdische Stadt gekettet ist.

Rettung und Bewahrung erfährt allein derjenige, der aus dem Bereich des Gerichts herauskommt und zu Jesus findet. Wer im kosmischen Babylon verbleibt, ist und bleibt ein Teil Babylons.

<p><b>Die Meidung des Babylon-Kosmos und seines Mysteriums</b></p>
--

Es ist interessant, dass sich der Begriff „**Kosmos**“ (meist mit „Welt“ übersetzt) im Johannesevangelium u. a. als ein Synonym für das jetzige **irdische Jerusalem** lesen lässt, z. B. in [Joh. 1,10](#), [Joh. 7,4+7+8](#), [Joh. 12,12+19](#) oder in [Joh. 15,25](#).

Siehe hierzu auch den textlich-strukturellen Zusammenhang von [Joh. 14,2](#) mit [Offb. 12,6](#) und den Unterschied des gegenwärtigen **irdischen** Jerusalem-Kosmos zum in [Offb. 11,15](#) als „Kosmos“ (= Schmuck“) bezeichneten **himmlischen** Jerusalem.

Der Herr will, dass sein Volk die kosmische, also weltlich-irdisch orientierte Stadt verlässt, um in der Freiheit des neuen Bundes zu leben und vor dem drohenden Gericht bewahrt zu bleiben.

Dies entspricht interessanterweise seinem eigenen Umgang mit Babylon. Da ihn der ungläubige Jerusalem-Kosmos hasste, weil er dessen Bosheit bezeugte :[Joh. 7,4+7](#);, weigerte sich Jesus in ihn **hineinzukommen**, denn der **König der Könige** und Herr der Herren wusste, dass ihn die Juden dort umbringen würden :[Joh. 7,1](#)..

**Seine Stunde** war damals noch nicht gekommen, sodass er sich von der blutgierigen Hure Jerusalem, dem „Kosmos“ der Juden, fern hielt :[Joh. 7,8+30](#)..

**Joh. 7,4**

**Denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht (dabei) selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt!**

**Joh. 7,7**

**Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind.**

**Joh. 7,30**

**Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.**

Gleicherweise endet die **Stunde der Königin Babylon-Jerusalem** im Gericht Gottes. Dessen Volk wird dazu aufgefordert, die Stadt vorher **zu verlassen**.

Das in [Joh. 7](#) drohende Gericht Babylons für Jesus spiegelt sich in [Offb. 18](#) darin wider, dass der Herr die ihn hassende Hure zu Fall bringt.

In [Joh. 7](#) wollte Jesus vorerst nicht öffentlich in Jerusalem auftreten; hingegen kommt er in [Offb. 18](#), um die Frevlerin zu richten.

Dem Herrn wurde in [Joh. 7,3](#) vorgehalten, er möge nicht im **Verborgenen** handeln, sondern öffentlich wirken, um sich dem „Jerusalem-Kosmos“ zu offenbaren.

Ironischerweise ist es aber das unreine und gräuelhafte Babylon :[Offb. 18,2](#);, das heimlich handelt, um seine Weltherrschaft zu festigen, denn auf der Stirn dieser viele Herrscher aus Politik und Wirtschaft dirigierenden eitlen Königin steht der Name „**Geheimnis**“ geschrieben :[Offb. 17,5+18](#)..

Jerusalem, die „Tochter Babel“, verlässt sich auf ihre Weisheit und Bosheit, die sie im Verborgenen praktiziert :[Jes. 47,10](#):. Jesus kannte die Herzen der Kinder dieser Anti-Herrscherin und mied sie. Das müssen wir auch tun.

#### Die zweifache Bewahrung derer, die aus Babylon herauskommen

J. Hellmann erklärt: „Eine große Anzahl von Juden in Jerusalem war zum Christentum übergetreten. Als 2,1 Millionen Juden im Jahre 70 n. Chr. in Jerusalem niedergemetzelt wurden, starben **keine** Gläubigen. Ihre Leben wurden bewahrt, weil sie Jerusalem verlassen hatten, bevor die Römer kamen und die Stadt in Brand steckten. Das Wort Gottes hatte sie vorgewarnt, aus „Babylon“ herauszugehen.“

Diese Zeit der Drängnis für **gläubige Christen** und die Flucht dieser Nachfolger Jesu aus Jerusalem kündigte der Herr bereits in [Mt. 24,15-22](#) an.

Wer diesen Text jedoch ausschließlich auf das Jahr 70 n. Chr. bezieht und behauptet, die mit dem in Jerusalem aufgerichteten Gräuel in Verbindung stehende Flucht gläubiger Christen werde in der Endzeit nicht stattfinden, sodass diese Prophetie des Herrn und die Aussage in [Hebr. 13,13+14](#) lediglich auf das 1. Jahrhundert n. Chr. zutreffen, irrt.

In [Mt. 24,15-20](#) wird zum Herausgehen aus dem jetzigen **Jerusalem** und nicht etwa zur Flucht aus Rom oder der Stadt Babylon im heutigen Irak aufgerufen, sodass die prophetisch logische Schlussfolgerung lauten muss, dass der Herr in [Offb. 18,4](#) sein Volk aus dem **endzeitlichen** Babylon-Jerusalem herausruft.

70 n.Chr. fand lediglich eine modellhafte Vorerfüllung dieses zukünftigen Geschehens statt. Jerusalem war, ist und bleibt auch zukünftig das große Babylon. Wer diese Stadt verlässt, wird an ihrem endzeitlichen Gericht nicht teilhaftig.

#### Warum Christen in Babylon sein werden

Laut R. Vonderlage, muss es sich bei dem in [Offb. 18,4](#) genannten Volk Gottes **auch** in der Endzeit des gegenwärtigen Äons um gläubige **Christen** handeln. Dies begründet Vonderlage damit, dass Juda-Israel bis heute als das „Nicht-mein-Volk“ Gottes gilt und noch zu seinem Volk werden muss :[Hos. 1,9](#); [Hos. 2,1](#)..

F.H. Baader erklärt, dass das Haus Juda 750 Jahre nach der Verschleppung und Ausstreuung des Hauses Israel ebenfalls den Status verlor, Volk Gottes zu sein :[Hos. 1,9](#);, als nämlich 70 n. Chr. der Jerusalemer Tempel fiel und der Judenstaat aufgelöst wurde.

Die Menschen gelangten ohne eine Mehrungsverheißung ins „Meer“ der Nationen :[Offb. 17,15](#); [Mt. 21,19+21](#):.

Es sollte jedoch beachtet werden, dass Gottes **neuer** Bund mit den beiden Häusern Israels **bereits auf Golgatha geschlossen** wurde und darüber hinaus auch die Menschen nicht israelitischer Herkunft zum Volk Gottes gehören dürfen, wenn sie an den auferstandenen Christus glauben.

Deshalb bedeutet die Tatsache, dass in [Offb. 18,4](#) Christen aus Babylon-Jerusalem herausgerufen werden, nicht zwangsläufig, dass eine endzeitliche Wiederannahme „Judas“ erfolgen muss.

Siehe hierzu den u. a. [Apg. 15,14-19](#) betreffenden Abschnitt „Der neue jüdische Bund ist eine Fälschung Golgathas“ im Kapitel „[17h Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias](#)“ im vorliegenden Artikel.

Das Volk des Herrn sind solche, die auf den Namen **Jesus Christus** vertrauen. **Sie** sind seine abgesonderten Söhne und Töchter, die er aus der Mitte der Hurenstadt herausruft :[2.Kor. 6,16-18](#); [Offb. 18,4](#):. (EÜ)

#### **2.Kor. 6,16**

**Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.«**

#### **2.Kor. 6,17**

**Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen**

#### **2.Kor. 6,18**

**und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.**

Da sich das Volk Gottes zeitweise in Babylon befindet, bedeutet dies, dass es in dieser Stadt nicht nur Böses gibt.

Wie aus [Offb. 11,13](#) hervorgeht, werden selbst nach der Entrückung der beiden Zeugen Jesu dort Menschen leben, die Gott fürchten und ihn verherrlichen.

Wie [Joh. 2,1+2](#) allegorisch zeigt, sind auch Christen beim „hohen Fest“ des Tieres und seiner Braut anwesend, bei dem sich Babylon am Blut der Heiligen berauscht :[Offb. 16,6](#);, was im Weingelage Kanas versinnbildlicht wird :[Joh. 2,3+10](#):.

Das Volk Gottes befindet sich demnach in „Babylon“. Durch seine Anwesenheit in dieser Stadt verwandelt es die Hure aber nicht zur Braut Jesu. Ihr frevlerisches Wesen bleibt bestehen.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die in den 12 Jüngern dargestellten 144000 Nachfolger des Lammes oder andere Heilskörperschaften des Herrn zur Stadt

Babylon im heutigen Irak gehen werden, denn jeder gläubige Christ, weiß, was es mit diesem Ort auf sich hat.

Hingegen ist vielen Christen das Babylon-Geheimnis Jerusalems unbekannt, sodass diese Stadt ein verführerischer „Magnet“ der Endzeit sein wird.

### Die zu transformierenden Heilskörperschaften Gottes

Im 7. Schalengericht beseitigt Gott das irdische Jerusalem und dessen Welt („Kosmos“): [Offb. 16,17-21](#):

Das alte Jerusalem weicht dem neuen Jerusalem. Letzteres steigt auf eine **völlig neue** Erde vom Himmel herab: [Offb. 21,1+2](#): Die Hure verwandelt sich also **nicht** in eine Braut, sondern die himmlische **Braut ersetzt die irdische Hure**.

Gleichwohl wird ein **Teil Babylons** durch **Transformation** gerettet werden. Bei diesem positiven Kern des irdischen Jerusalems handelt es sich um die 144 000 und die Übrigen des „Samens dieser Frau“ gemäß [Offb. 12,17](#).

Diese Menschen existieren in Form des **neuen** Jerusalems weiter, denn nach ihrer Trennung von der Hure, gehören sie der himmlischen Brautstadt Gottes an.

Wenn Jesus im Tal Joschafat gegen seine Feinde vorgeht: [Joel 4,12](#); dann tut er dies u. a. um der Rettung und des Empfangs dieser Gläubigen willen, nicht aber wegen der Hure selbst, denn der unbußfertigen Stadt bleibt der sie läuternde Weg in die Tiefe nicht erspart.

Das Babylon-Jerusalem verlassende „Gute“ der Stadt sind die folgenden **Heilskörperschaften** Jesu:

- a) der „männliche Sohn“ in [Offb. 12,5](#) (bei ihm handelt es sich um den letzten Teil der endzeitlichen judenchristlichen Petrus-Linie der Gemeinde Gottes)
- b) die 144 000 (also die Frau aus [Offb. 12](#)) :[Offb. 7,4](#); [Offb. 14,1](#):
- c) die Übrigen ihres Samens gemäß [Offb. 12,17](#)
- d) die restlichen 5 Jungfrauen aus [Mt. 25,11+12](#), die bei den beiden Ölverkäufern (Moses und Elia in [Offb. 11,2+3](#)) Öl nachkaufen, um ebenfalls zu den Hochzeitsfeiern des Christus gelangen zu können
- e) die „Söhne des Brautgemachs“ gemäß [Lk. 5,34](#)
- f) die „Freunde des Bräutigams“ laut [Joh. 3,29](#), also die durch Johannes den Täufer dargestellten Märtyrer

All diese gläubigen Christen bilden in der Endzeit den letzten Teil des Volkes Gottes. Sie sind Söhne und Töchter des Allmächtigen.



<b>Das Herausgehen und das Gericht im Bild Sodoms</b>
---

Für R. Vonderlage sind die beiden „**Ölleuchter**“ aus [Offb. 11,4](#) nicht identisch mit den beiden „**Ölbäumen**“ (Moses und Elia), die diesen örtlichen **Gemeinden** vorstehen. ([Offb. 1,20](#) zeigt, dass Leuchter christliche Gemeinden darstellen.)

Die Säcke der beiden Endzeitzeugen deutet Vonderlage als „Mittläufer“ der sich im irdischen Jerusalem aufhaltenden Gläubigen Jesu.

Das Herauskommen des Volkes Gottes aus der Hurenstadt legt er nach der Entrückung der beiden Propheten fest: [:Offb. 11,12+13:](#). Falls hier derselbe Vorgang vorliegen sollte, so seien [Offb. 11,12](#) und [Offb. 18,4](#) synonym, so Vonderlage.

Die 144 000 (die Frau aus [Offb. 12](#)) entweichen tatsächlich aus dem irdischen **Jerusalem** und werden in eine Ödnis gebracht, d. h. die Gläubigen gehen nicht nur lebenspraktisch und lehrmäßig aus Babylon heraus, sondern auch **physisch**, um nicht zusammen mit dieser Stadt gerichtet zu werden.

Dieser präventive Herausruf aus dem Bereich des Bösen wird in der Lot-Geschichte darin dargestellt, dass er und seine beiden Töchter aus Sodom entkamen [:1.Mose 19,12+13:](#).

Siehe hierzu auch [Offb. 11,8](#), wo „**Sodom**“ als ein geistlicher Name **Jerusalems** offenbart wird. (EÜ)

### **1.Mose 19,12**

**Und die Männer sagten zu Lot: Hast du hier noch jemanden? Einen Schwiegersohn und deine Söhne und deine Töchter oder einen, der sonst noch in der Stadt zu dir gehört? Führe sie hinaus aus diesem Ort!**

### **1.Mose 19,13**

**Denn wir werden diesen Ort vernichten, weil das Geschrei über sie groß geworden ist vor dem HERRN; und der HERR hat uns gesandt, die Stadt zu vernichten.**

Gemäß C. White, geht die Flucht der Gläubigen aus Jerusalem mit einem Erdbeben und der Spaltung des Jerusalemer Ölbergs einher: [:Sach. 14,4+5; Offb. 16,17-21:](#). (EÜ)

### **Sach. 14,4**

**Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten (liegt); und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten (und) ein sehr großes Tal (schaffen), und die (eine) Hälfte des Berges wird nach Norden und seine (andere) Hälfte nach Süden weichen.**

### **Sach. 14,5**

**Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, denn das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen (und) alle Heiligen mit ihm.**

Die Sodom-Allegorie Jerusalems bestätigt R. Vonderlages zeitliche Einordnung der Endzeitgeschehen, denn Jahwe bestrafte die Gerechten Sodoms nicht zusammen

mit den bösen und hurerischen Menschen dieser Stadt :[1.Mose 18,23+25](#);  
[1.Mose 19,16+17](#):. (Zürcher Bibel + EÜ)

**1.Mose 18,23 (ZB)**

**Und Abraham trat herzu und sprach: Willst du wirklich den Gerechten zusammen mit dem Frevler weggraffen?**

**1.Mose 18,25 (ZB)**

**Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?**

**1.Mose 19,16**

**Als er aber zögerte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seiner Frau und die Hand seiner beiden Töchter, weil der HERR ihn verschonen wollte, und führten ihn hinaus und ließen ihn außerhalb der Stadt.**

**1.Mose 19,17**

**Und es geschah, als sie sie ins Freie hinausgeführt hatten, da sprach er: Rette dich, es geht um dein Leben! Sieh nicht hinter dich, und bleib nicht stehen in der ganzen Ebene des Jordan; rette dich auf das Gebirge, damit du nicht weggerafft wirst!**

Erst **nachdem** Abrahams Neffe Lot und dessen Familie entkommen waren, traf der Zorn Gottes Sodom.

Dasselbe gilt für das endzeitliche Jerusalem, als der Vollerfüllung Sodoms. Erst **nachdem** die letzten gläubigen Christen die Stadt verlassen haben, richtet Jesus das „große Sodom“ :[Offb. 11,8](#):.

<b>Der Grund für die Bitte, Sodom-Jerusalem zu bewahren</b>
---

Das Argument, das Volk Gottes sei in Jerusalem nicht zu finden und deshalb sei Rom die Hure Babylon der Offenbarung, ist falsch.

Laut R. Vonderlage spiegelt sich das in [1.Mose 18,23-33](#) geschilderte **Einstehen** Abrahams für Sodom in der Bitte der Kaufleute Babylons wider, die Stadt **möge** doch **bleiben** :[Offb. 18,15+16](#):. (DaBhaR Übersetzung)

**Offb. 18,15 (DÜ)**

**Die Händler dieser Waren, die von ihr Reichgewordenen, von ferne werden sie stehen wegen der Furcht durch ihre Quälung als Schluchzende und Trauernde, Offb. 18,16 (DÜ)**

**ja als Sagende: Wehe, wehe, die Stadt! Sie bleibe doch wegen des Batistenen und Purpurnen und Scharlachenen und Vergoldetwordenen mit Gold und wertgehaltenem Stein und Perlen –**

Babylons Batist, Purpur, Scharlach, das Vergoldete und die Edelsteine und Perlen können folgendermaßen gedeutet werden:  
(Siehe hierzu auch das Kapitel „[17k Die Kaufleute Babylons und ihre Waren](#)“ im vorliegenden Artikel.)

**a)** Gemäß [Offb. 19,8](#) stellt der **Batist** das Rechtgemäße der Heiligen dar, also ihre **Rechtfertigung** und Gerechtigkeit vor Gott :[Offb. 19,8](#):.

**b) Purpur** und **Scharlach** sind **regentschaftliche** Farben. Sie dienten u. a. dazu, Jesus als König zu verhöhnen :[Joh. 19,2+3](#); [Mt. 27,28](#)..

**c) Gold** symbolisiert biblisch den **Glauben** an Gott, d. h. das persönliche Vertrauen auf die Wahrheit seines Wortes. Zudem ist es ein Bild für eine **treue Nachfolge** Jesu.

**d) Offb. 18,16** zeigt, dass in Babylon wertvolle **Edelsteine** sein werden. Wesenhaft verstanden, sind damit **vorbildhafte Christen** gemeint, also keine wertlosen „Steine“ oder gar billiges „Holz“, „Gras“ oder „Stroh“ gemäß [1.Kor. 3,12](#).

**e) In Mt. 13,45+46** wird die **Gemeinde Gottes** als eine **Perle** dargestellt. „Perlen“ können auch einzelne Personen sein, die aus Babylon herauskommen und einer örtlichen christlichen Gemeinschaft angehören.

Laut R. Vonderlage ist Babylons Reichtum wesenhaft zu verstehen. Die in [Offb. 18,16](#) genannten Wertgegenstände symbolisieren Menschen, die bei Gott einen großen Wert besitzen, d. h. sie stellen **gläubige Christen** dar.

Die Bitte der babylonischen Händler ähnelt demnach dem Flehen Abrahams, Sodom deshalb zu verschonen, weil sich in dieser Stadt **gerechte Menschen** befinden.

Das „**Sie bleibe doch!**...“ der Händler steht in [Offb. 18,15+16](#) zwar nach dem in [Offb. 18,9](#) geschilderten Feuergericht Babylons geschrieben, diese Bitte wird jedoch sehr wahrscheinlich **vorher** geäußert, denn Textfolgen sind biblisch nicht immer Zeitfolgen, was besonders auf [Offb. 18](#) zutrifft.

Babylons Fall ereignet sich in einer prophetischen „Stunde“. Er stellt also einen länger andauernden **Prozess** dar, sodass Zeit bleibt, für die Stadt einzustehen. Der Ausruf „**Sie bleibe doch!**...“ impliziert, dass Babylon da sein muss, wenn diese Worte ausgesprochen werden.

Das an der großen Hure vollzogene Urteil erfolgt schrittweise, sodass das „**Sie bleibe doch!**...“ der Kaufleute darauf hinweist, dass Babylon zu diesem Zeitpunkt **noch nicht völlig** gerichtet sein wird, also eine Rettungsmöglichkeit für sie besteht.

Die Analogie des Geschehens ist insofern eindeutig, weil das die „große Stadt“ genannte gegenwärtige Jerusalem in [Offb. 11,8](#) als „Sodom“ bezeichnet wird und für sie als die **große Babylon** bittend eingestanden wird. **Sodom-Jerusalem ist Babylon-Jerusalem.**

Als erwähltes Volk Gottes müssen wir wie Lot aus dieser dem Untergang geweihten Stadt herauskommen.

Wer stehen bleibt und sich sehnsüchtig nach Jerusalem umdreht, erstarrt zur Salzsäule.

Solche, die nach „Sodom-Ägypten“ zurückkehren wollen, gelangen nicht ins verheißene Land Gottes, sondern gehen zusammen mit den weltlichen Sündern und den gnadenlosen „Frommen“ unter.

Solange sich noch Gerechte, also solche, die durch das Blut Jesu geheiligt wurden, in Babylon-Jerusalem befinden, kann für diese Stadt vor Gott eingestanden werden.

Wenn jedoch alles Blut der Heiligen geflossen ist und die letzten Leibesglieder Jesu Babylon verlassen haben, wird es für die trunksüchtige Hure zu spät sein, gerettet zu werden.

© 2021 Freddy Baum; 75173 Pforzheim; Deutschland